



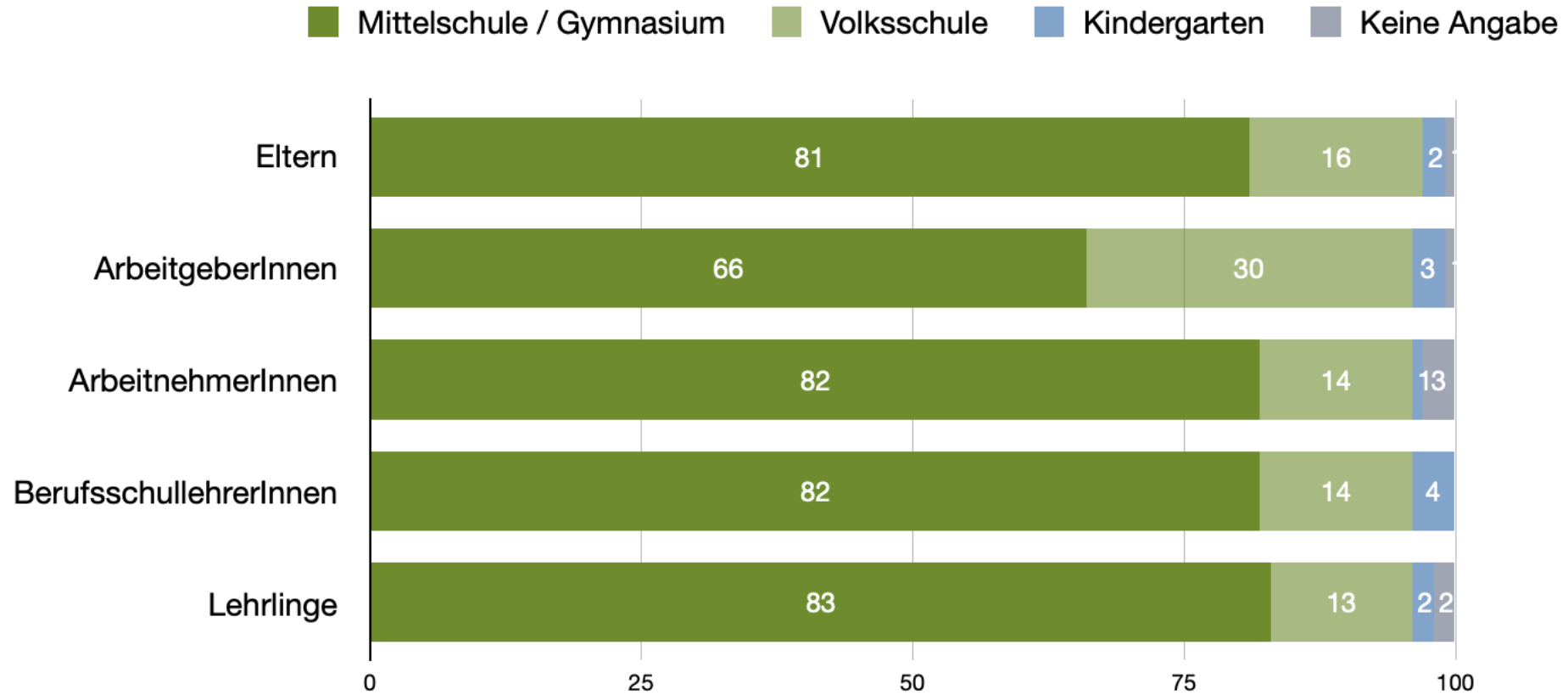
Zukunft Arbeitswelt Baunebengewerbe Befragungsergebnisse Teil 2

Inhaltsverzeichnis: Teil 2

| INHALTE | FOLIEN |
|---|--------|
| Qualität der Berufsorientierung | 03 |
| Qualität der Berufsschulen | 10 |
| Qualität der Pflichtschulen | 31 |
| Gesamt-Resümee: Kommentar vom IFDD Geschäftsführer | 37 |

Qualität der Berufsorientierung

Wann sollte mit der **Berufsorientierung** begonnen werden?



Eltern n= 652 / ArbeitgeberInnen n= 366 / ArbeitnehmerInnen n= 882 / BerufsschullehrerInnen n= 107 / Lehrlinge n= 517

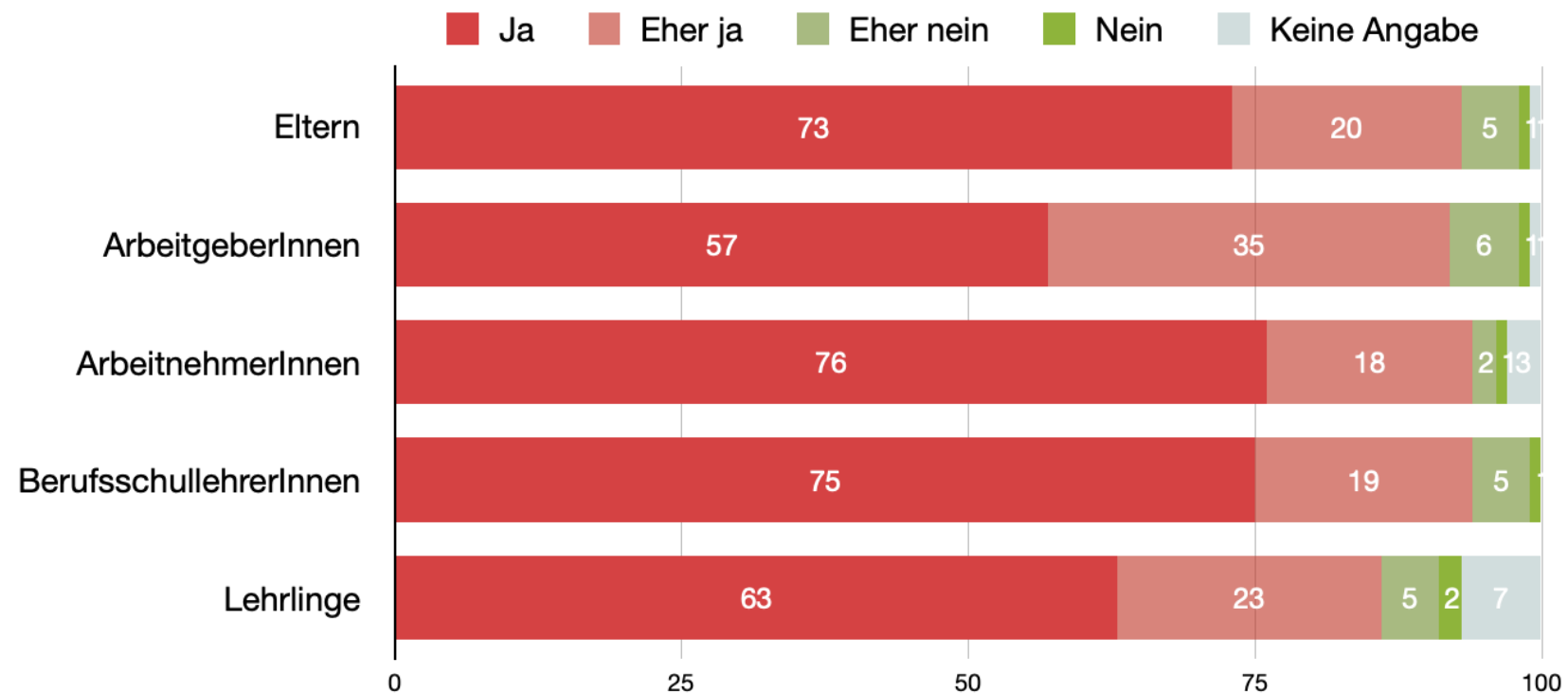
Was sollte bei der **Berufsorientierung verbessert oder verstärkt** werden?

| Wert = „Ja“ + „Eher ja“ | Mehr Information | Online | Papier | Persönlicher Kontakt |
|--------------------------------|-------------------------|---------------|---------------|-----------------------------|
| Eltern | 94% | 61% | 61% | 93% |
| ArbeitgeberInnen | 92% | 79% | 40% | 92% |
| ArbeitnehmerInnen | 90% | 66% | 54% | 94% |
| BerufsschullehrerInnen | 93% | 81% | 42% | 94% |
| Lehrlinge | 87% | 69% | 51% | 86% |

Eltern n= 652 / ArbeitgeberInnen n= 366 / ArbeitnehmerInnen n= 882 / BerufsschullehrerInnen n= 107 / Lehrlinge n= 517

Was sollte bei der **Berufsorientierung verbessert oder verstärkt** werden?

Mehr Infos mit persönlichem Kontakt, Messen, Schnuppertage, Exkursionen etc.



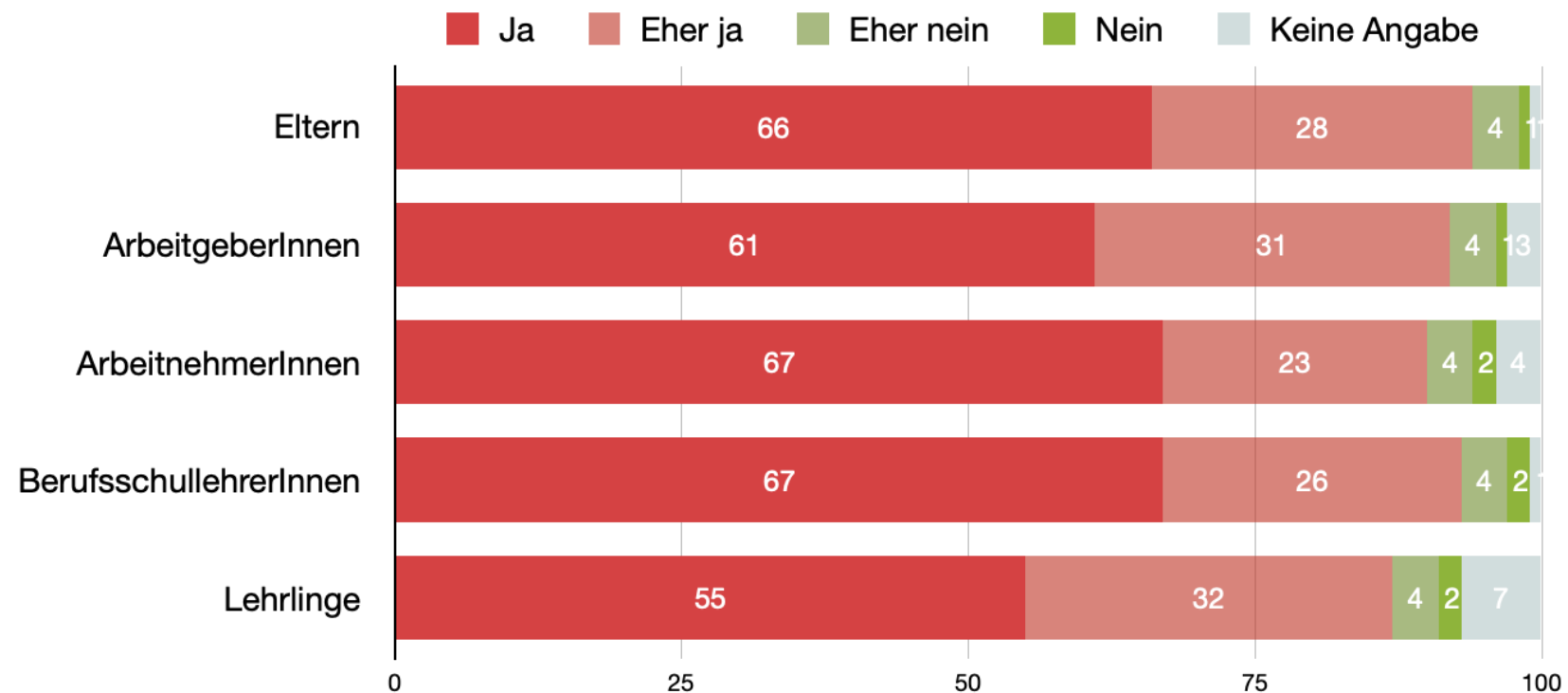
in Prozent

6 Eltern n= 652 / ArbeitgeberInnen n= 366 / ArbeitnehmerInnen n= 882 / BerufsschullehrerInnen n= 107 / Lehrlinge n= 517



Was sollte bei der **Berufsorientierung verbessert oder verstärkt** werden?

Mehr Information (Brancheninfos etc.)



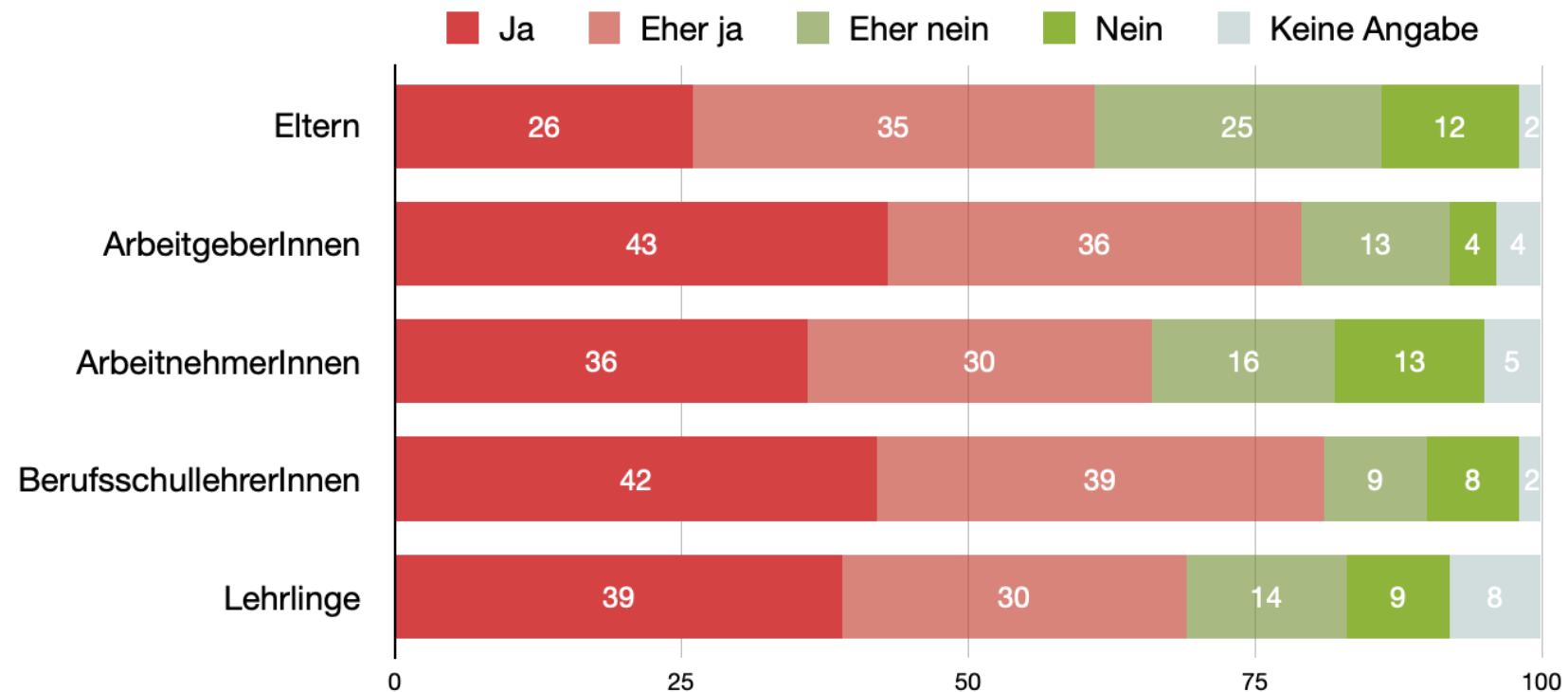
in Prozent

7 Eltern n= 652 / ArbeitgeberInnen n= 366 / ArbeitnehmerInnen n= 882 / BerufsschullehrerInnen n= 107 / Lehrlinge n= 517



Was sollte bei der **Berufsorientierung verbessert oder verstärkt** werden?

Mehr Online-Infos, TikTok, LinkedIn etc.



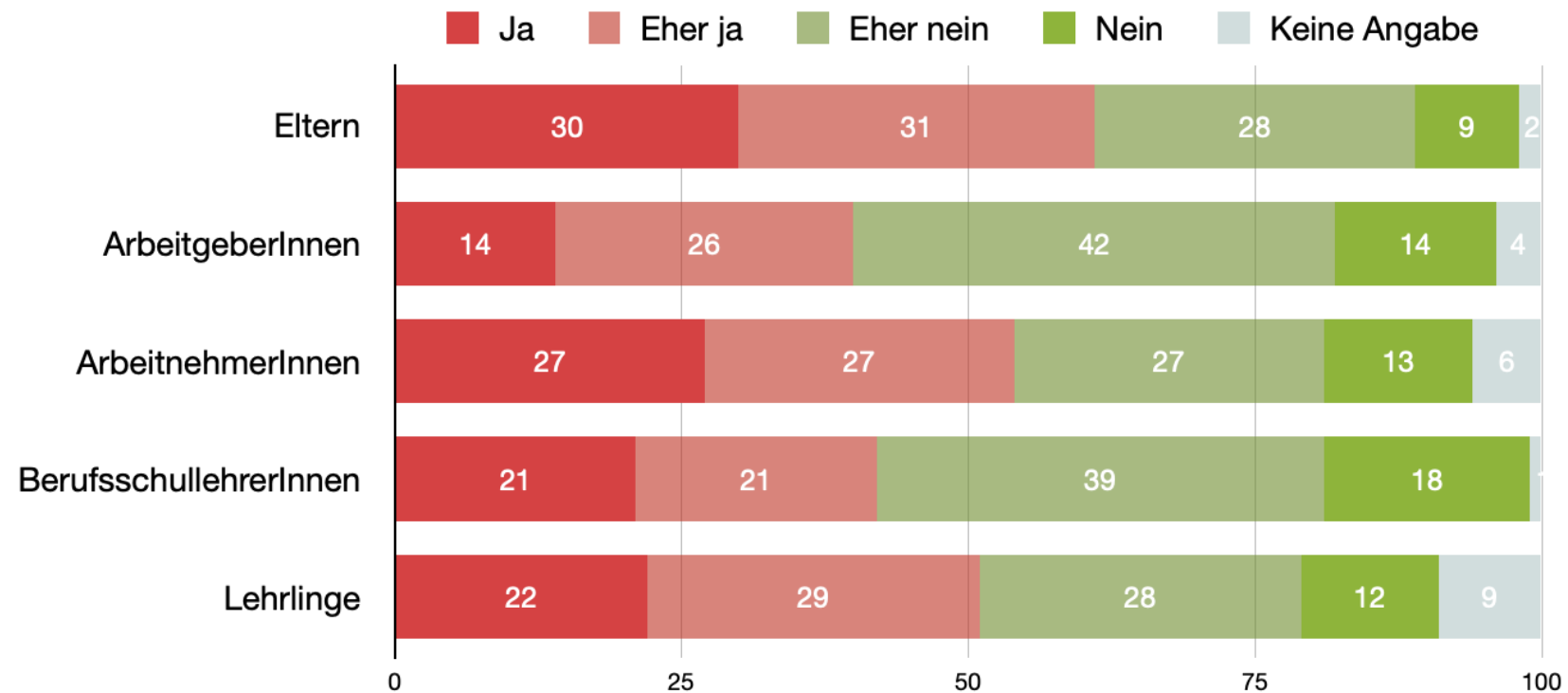
in Prozent

8 Eltern n= 652 / ArbeitgeberInnen n= 366 / ArbeitnehmerInnen n= 882 / BerufsschullehrerInnen n= 107 / Lehrlinge n= 517



Was sollte bei der **Berufsorientierung verbessert oder verstärkt** werden?

Mehr Papier-Infos, Bezirkshefte, Broschüren etc.



in Prozent

9 Eltern n= 652 / ArbeitgeberInnen n= 366 / ArbeitnehmerInnen n= 882 / BerufsschullehrerInnen n= 107 / Lehrlinge n= 517



Qualität der Berufsschulen

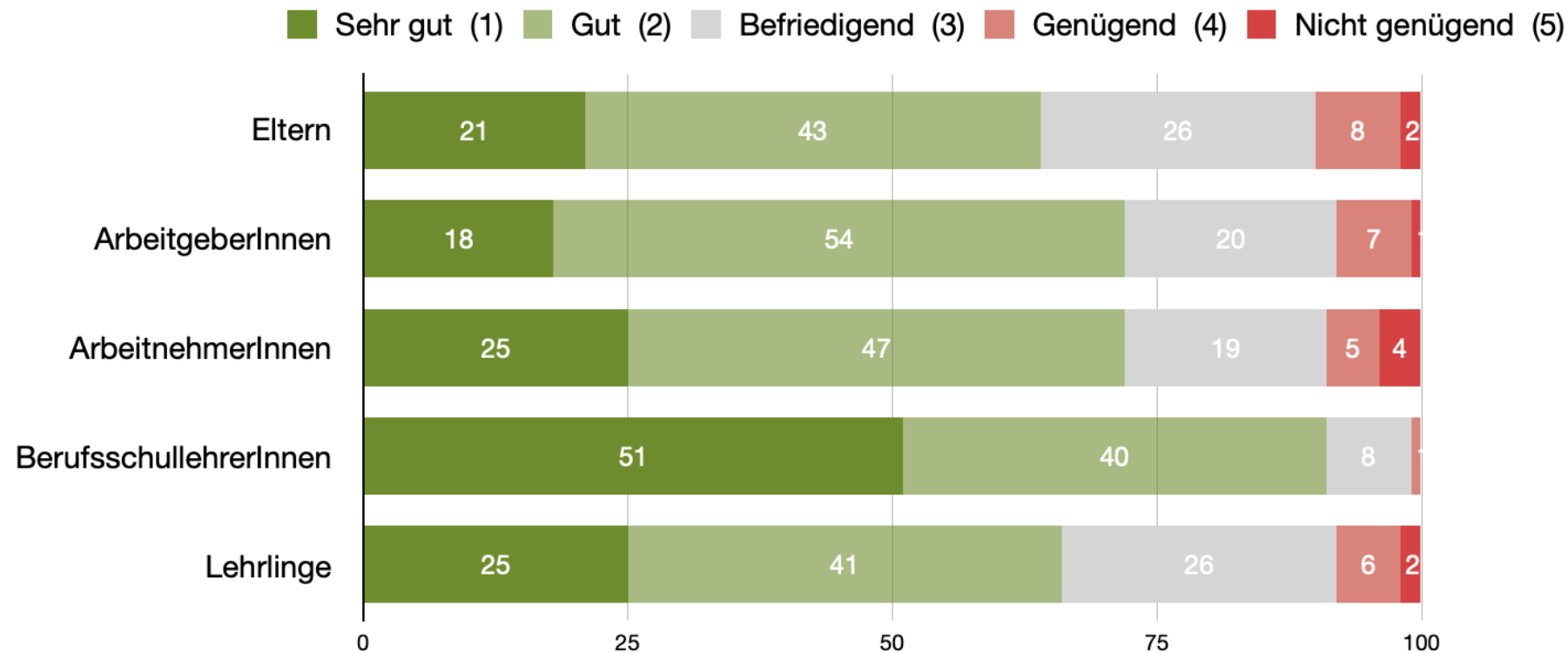
Welche „Schulnote“ (1-5) würden Sie jeweils vergeben, um die **Qualität** von ... zu beurteilen?

Schulnote 1, 2 oder 3 vergeben → = (sehr) zufrieden mit ...

| | Pflicht- schule | Berufs- schule | Lehre im Betrieb | Beruf | Arbeitgeber |
|-------------------------------|----------------------------|---------------------------|-----------------------------|--------------|--------------------|
| Eltern | 90 % | 90 % | 89 % | 92 % | 89 % |
| ArbeitgeberInnen | 80 % | 92 % | 99 % | 89 % | 99 % |
| ArbeitnehmerInnen | 93 % | 91 % | 91 % | 95 % | 89 % |
| BerufsschullehrerInnen | 85 % | 99 % | 90 % | 98 % | 96 % |
| Lehrlinge | 85 % | 92 % | 93 % | 97 % | 92 % |

Eltern n= 639 / ArbeitgeberInnen n= 337 / ArbeitnehmerInnen n= 856 / BerufsschullehrerInnen n= 92 / Lehrlinge n= 512

Welche „Schulnote“ (1-5) würden Sie jeweils vergeben, um die Qualität der Berufsschule zu beurteilen?



Ohne „Weiß nicht, keine Angabe“ auf 100% hochgerechnet

12 Eltern n= 502 / ArbeitgeberInnen n= 307 / ArbeitnehmerInnen n= 838 / BerufsschullehrerInnen n= 95 / Lehrlinge n= 501



Was **belastet** aus Ihrer Sicht die **Ausbildung**? (max. 3 Nennungen)

| | Mangel an Lehrkräften | Mangelhafte Schulinfrastruktur | Sprachbarrieren von Schüler*innen | Zu viel „Handy“ der Schüler*innen | Zu wenig Unterstützung der Eltern |
|------------------------|-----------------------|--------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Eltern | 76 % | 41 % | 42 % | 52 % | 23 % |
| ArbeitnehmerInnen | 42 % | 24 % | 33 % | 61 % | 30 % |
| BerufsschullehrerInnen | 21 % | 20 % | 67 % | 68 % | 46 % |
| Lehrlinge | 37 % | 37 % | 25 % | 20 % | 10 % |

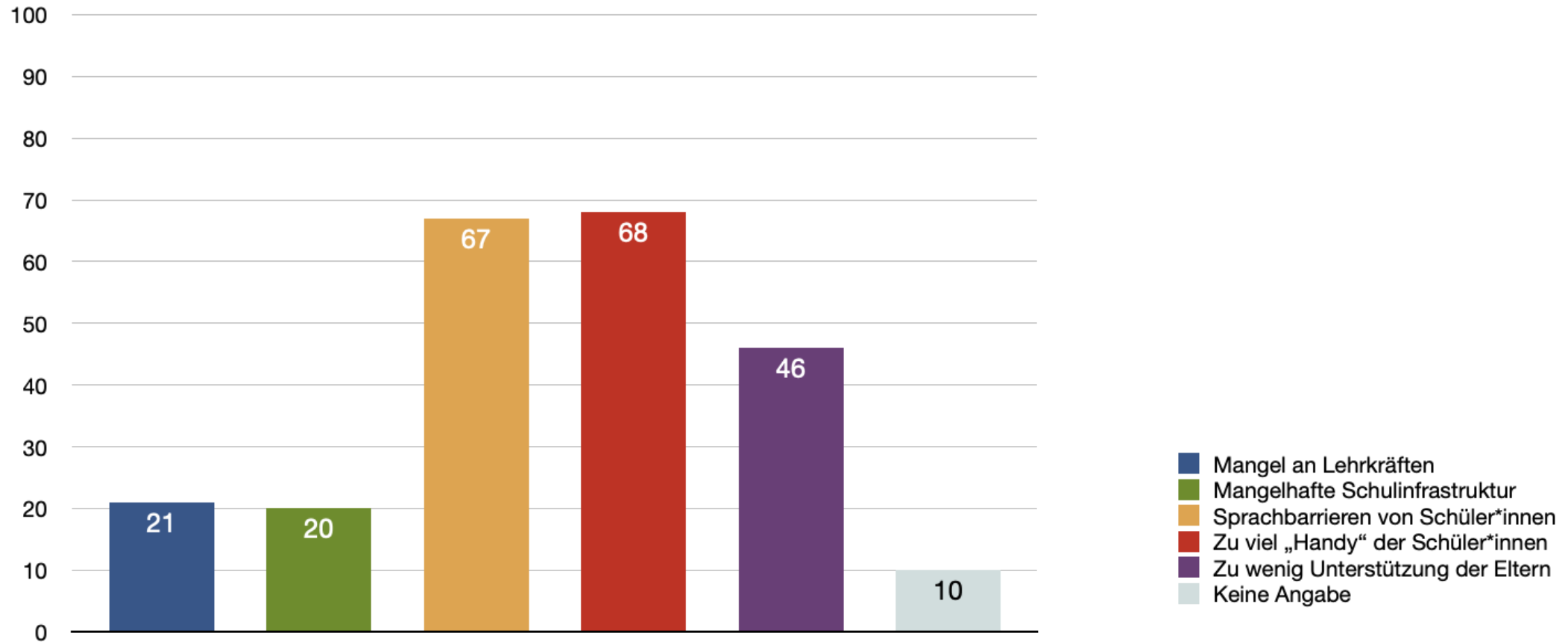
In Prozent

13 Eltern n= 632 / ArbeitgeberInnen n= 326 / ArbeitnehmerInnen n= 873 / BerufsschullehrerInnen n= 100 / Lehrlinge n= 512



Was belastet aus Ihrer Sicht die **Ausbildung**? (max. 3 Nennungen)

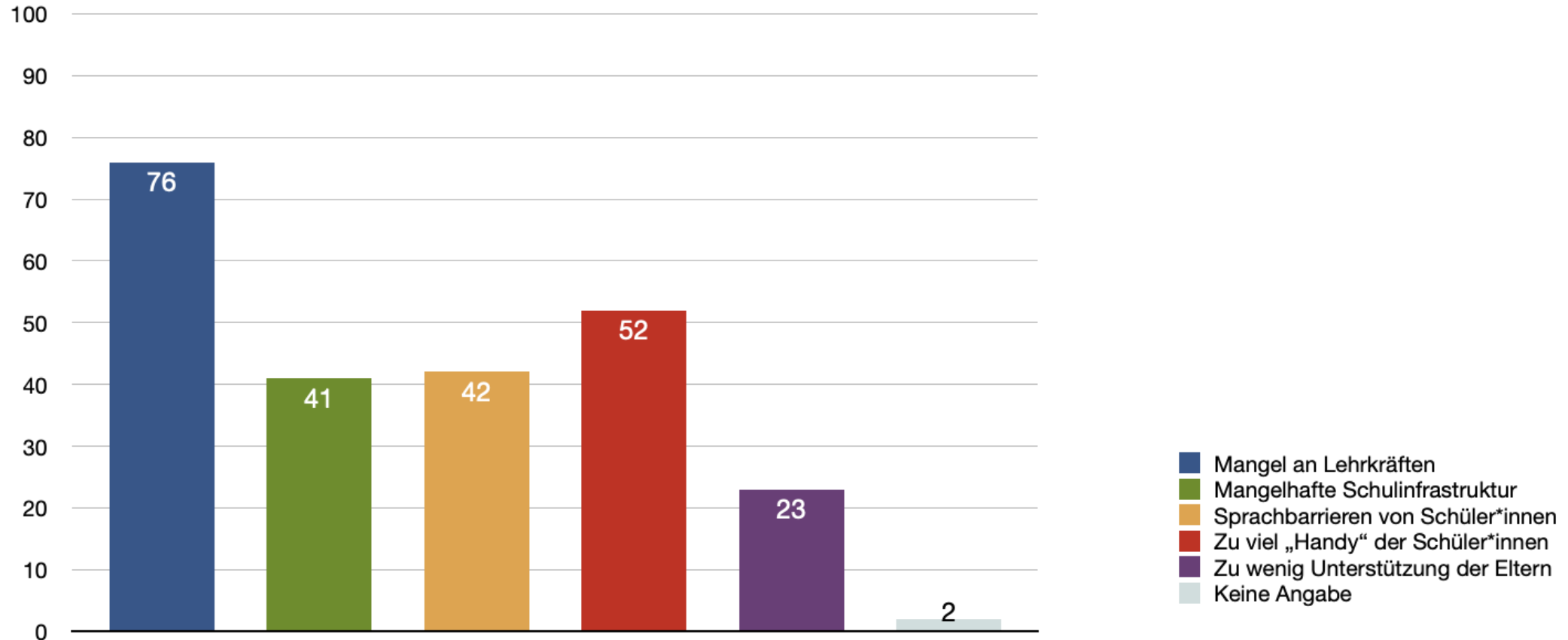
BerufsschullehrerInnen



N=107
In Prozent

Was belastet aus Ihrer Sicht die Ausbildung? (max. 3 Nennungen)

Eltern

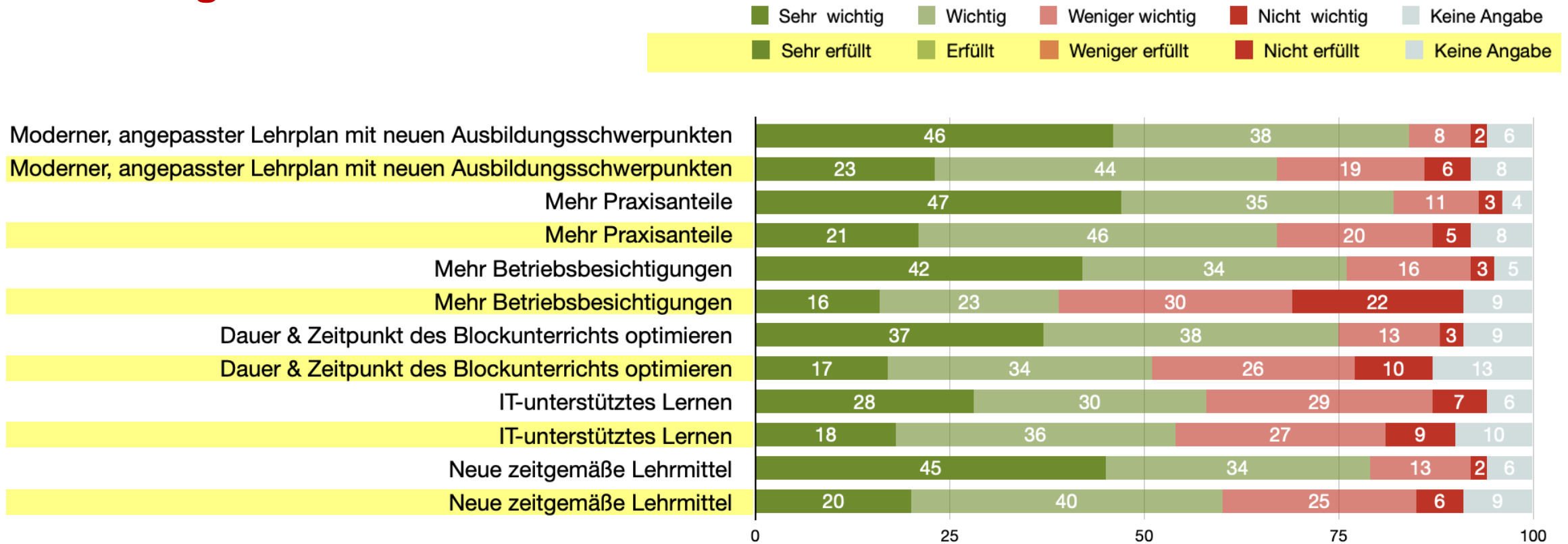


N=457

Filter: Eltern, für die eine Lehre Ihrer Kindern in Frage kommt, in Prozent

Wie **wichtig** sind die folgenden Punkte für Ihren **Berufsschule**? In welchem Ausmaß sind diese Punkte **in Ihrer Berufsschule erfüllt**?

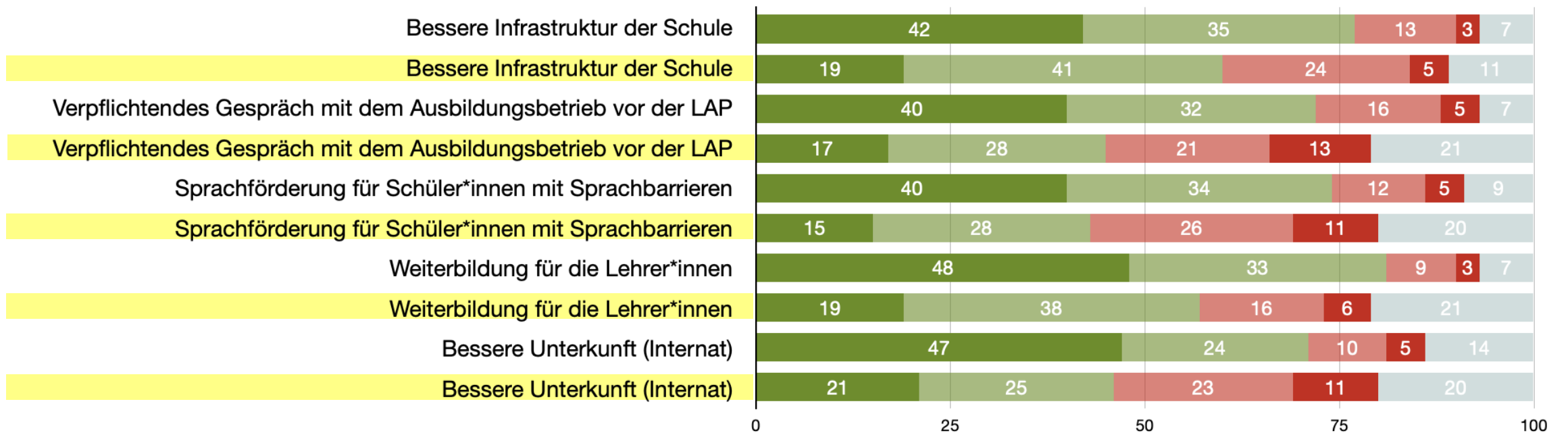
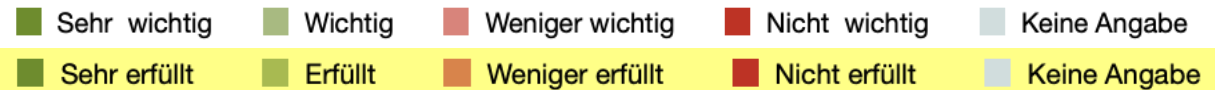
Lehrlinge



N=517
Teil A, in Prozent

Wie **wichtig** sind die folgenden Punkte für Ihren **Berufsschule**? In welchem Ausmaß sind diese Punkte **in Ihrer Berufsschule erfüllt**?

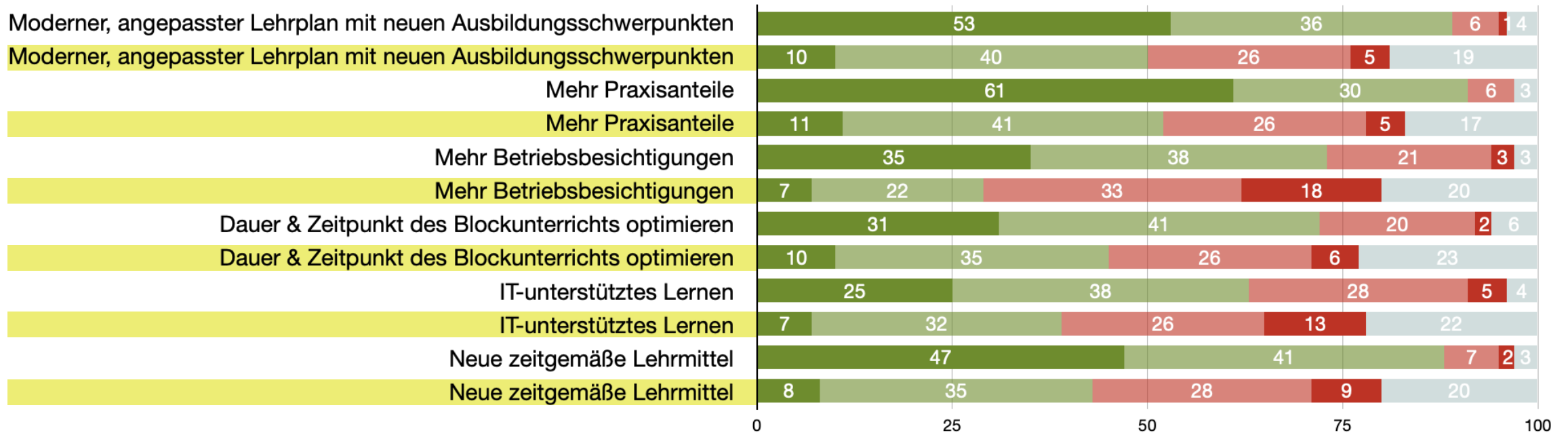
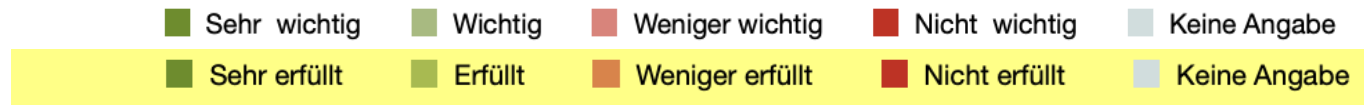
Lehrlinge



N=517
Teil B, in Prozent

Wie **wichtig** sind die folgenden Punkte für Ihren **Berufsschule**? In welchem Ausmaß sind diese Punkte **in Ihrer Berufsschule erfüllt**?

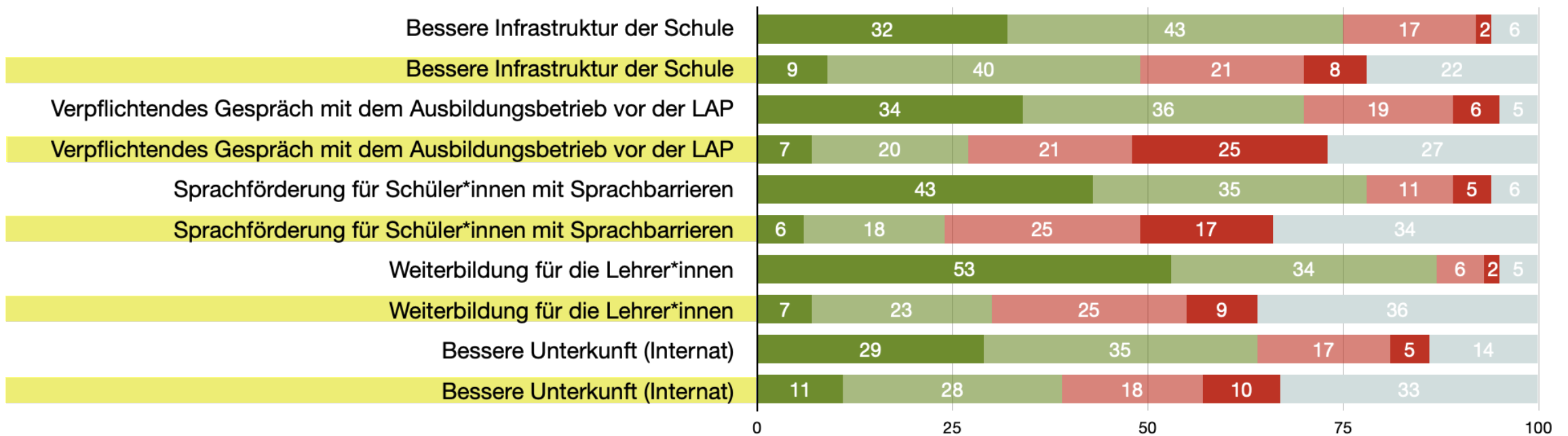
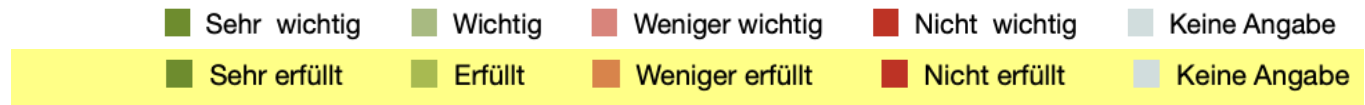
ArbeitnehmerInnen



N=882
In Prozent

Wie **wichtig** sind die folgenden Punkte für Ihren **Berufsschule**? In welchem Ausmaß sind diese Punkte **in Ihrer Berufsschule erfüllt**?

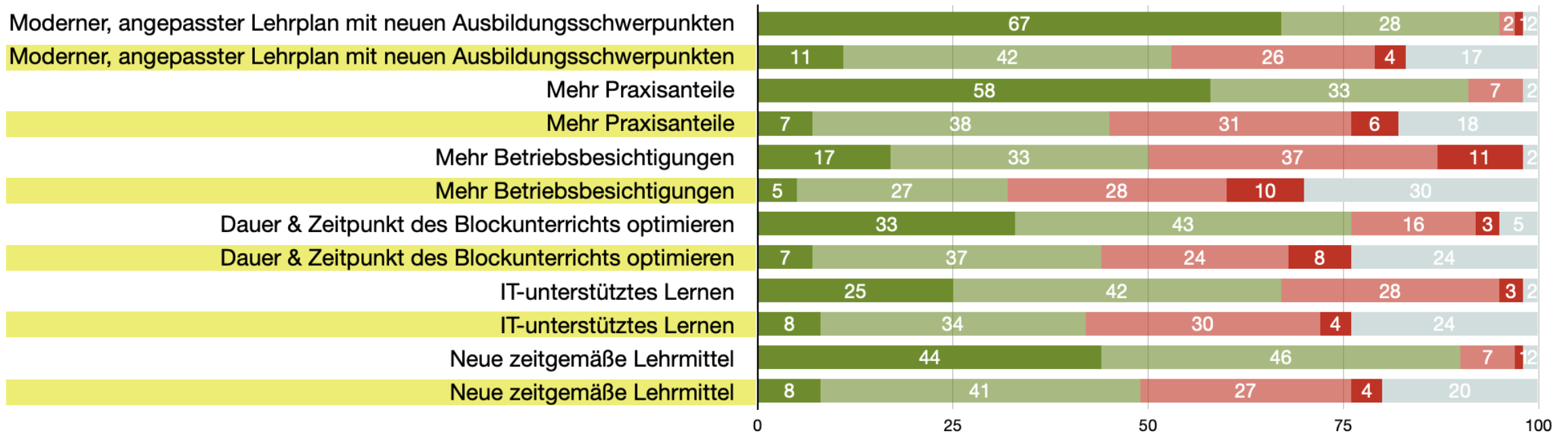
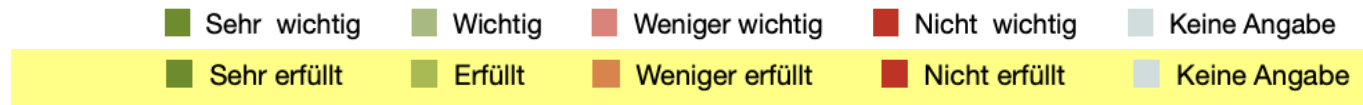
ArbeitnehmerInnen



N=882
In Prozent

Wie **wichtig** sind die folgenden Punkte für Ihren **Berufsschule**? In welchem Ausmaß sind diese Punkte **in Ihrer Berufsschule erfüllt**?

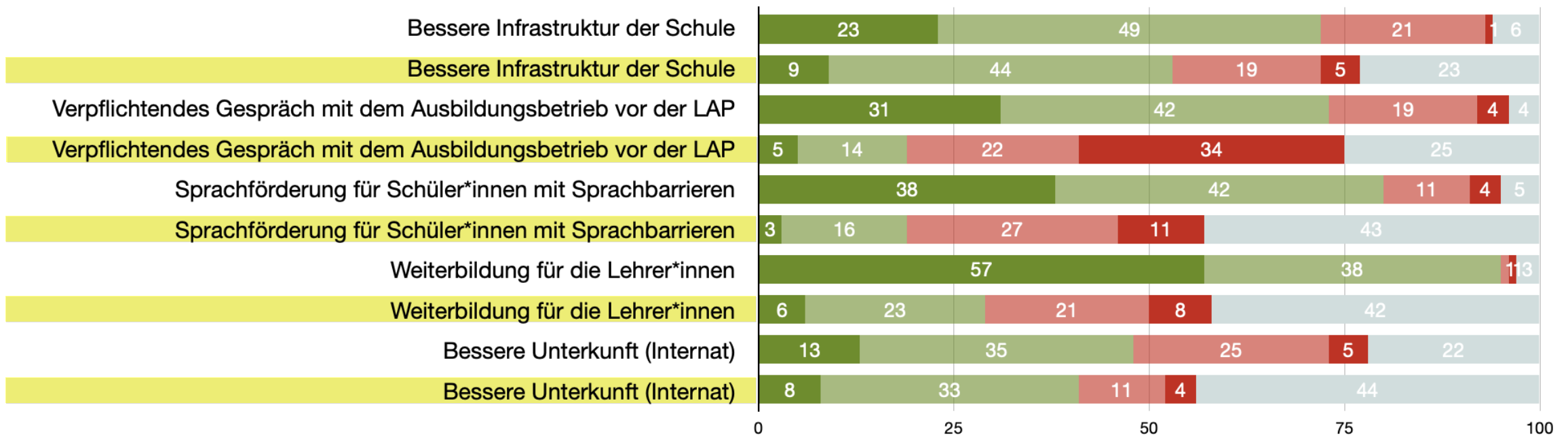
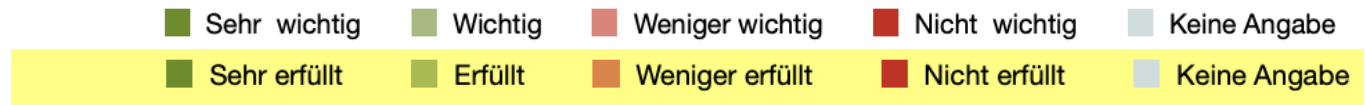
ArbeitgeberInnen



N=366
In Prozent

Wie **wichtig** sind die folgenden Punkte für Ihren **Berufsschule**? In welchem Ausmaß sind diese Punkte **in Ihrer Berufsschule erfüllt**?

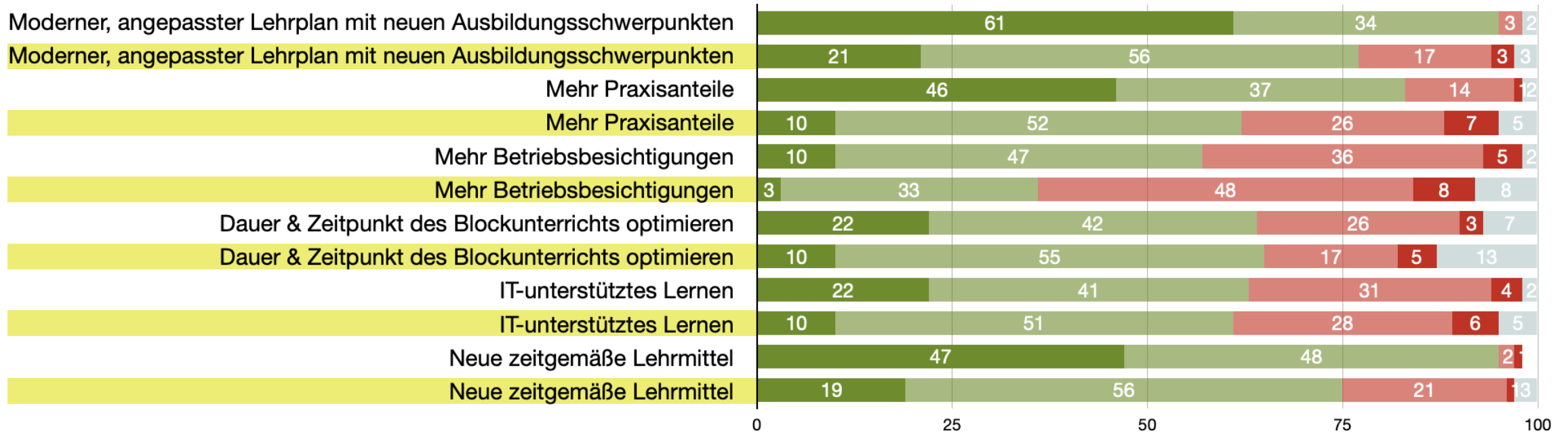
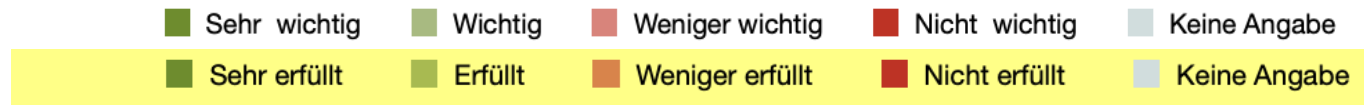
ArbeitgeberInnen



N=366
In Prozent

Wie **wichtig** sind die folgenden Punkte für Ihren **Berufsschule**? In welchem Ausmaß sind diese Punkte **in Ihrer Berufsschule erfüllt**?

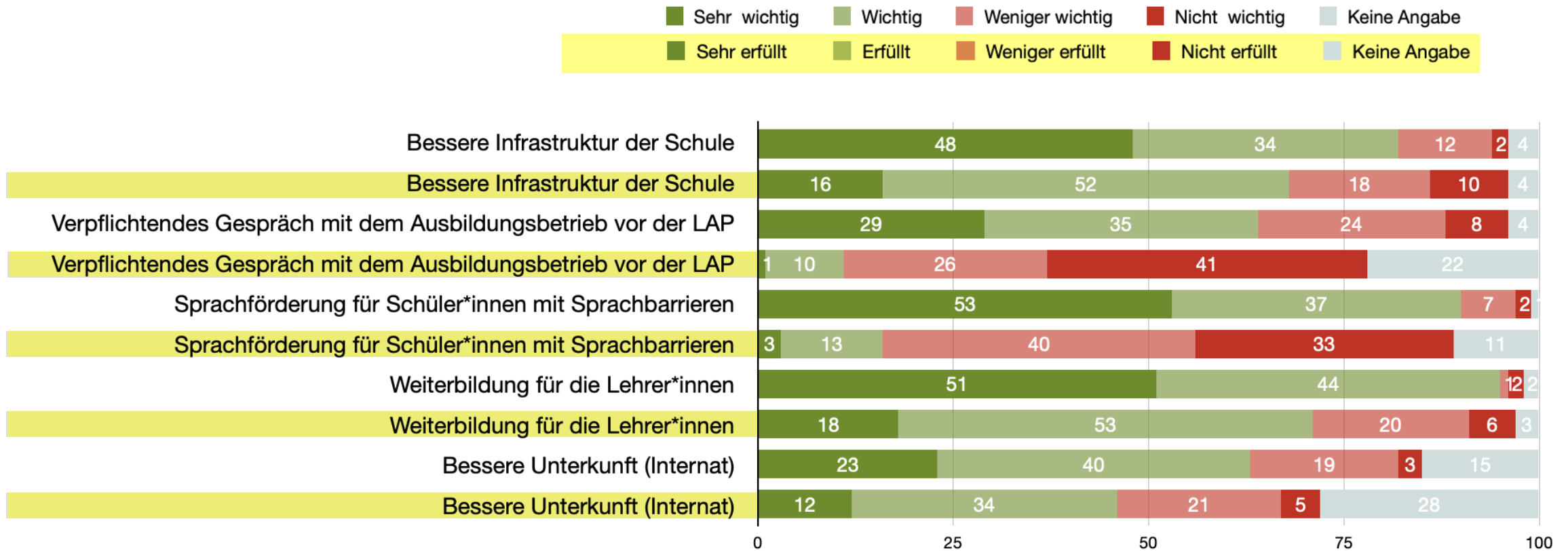
BerufsschullehrerInnen



N=107
In Prozent

Wie **wichtig** sind die folgenden Punkte für Ihren **Berufsschule**? In welchem Ausmaß sind diese Punkte **in Ihrer Berufsschule erfüllt**?

BerufsschullehrerInnen

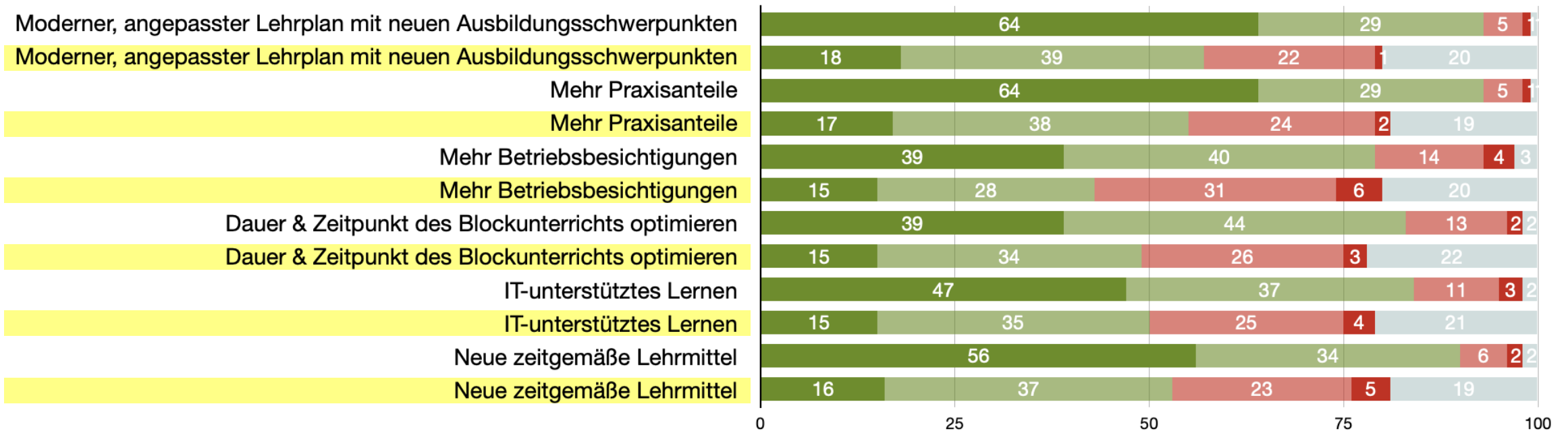
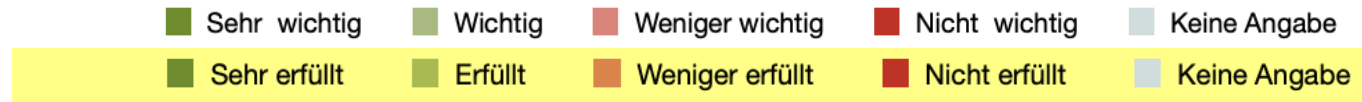


N=107
In Prozent

Wie **wichtig** sind Ihnen die folgenden Punkte für die **Berufsschule**, die **Ihr Kind** vielleicht einmal besuchen wird?

In welchem Ausmaß sind diese Punkte **in den Berufsschulen des Handwerks erfüllt?**

Eltern



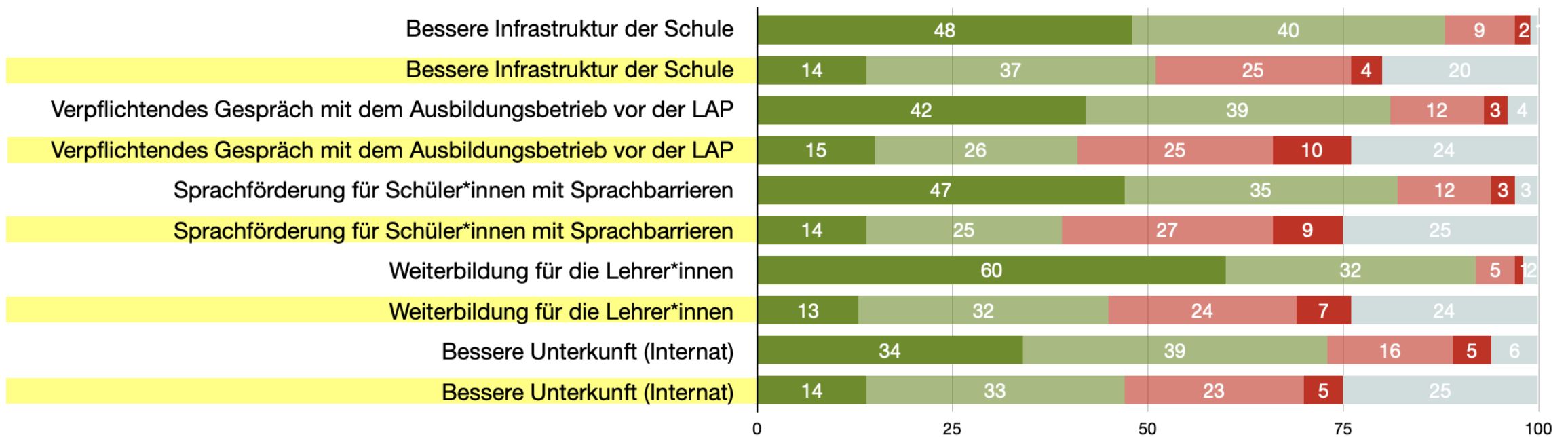
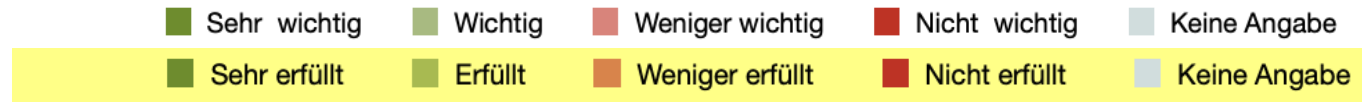
N=457

Filter: Eltern, für die eine Lehre Ihrer Kindern in Frage kommt, in Prozent

Wie **wichtig** sind Ihnen die folgenden Punkte für die **Berufsschule**, die **Ihr Kind** vielleicht einmal besuchen wird?

In welchem Ausmaß sind diese Punkte **in den Berufsschulen des Handwerks erfüllt?**

Eltern

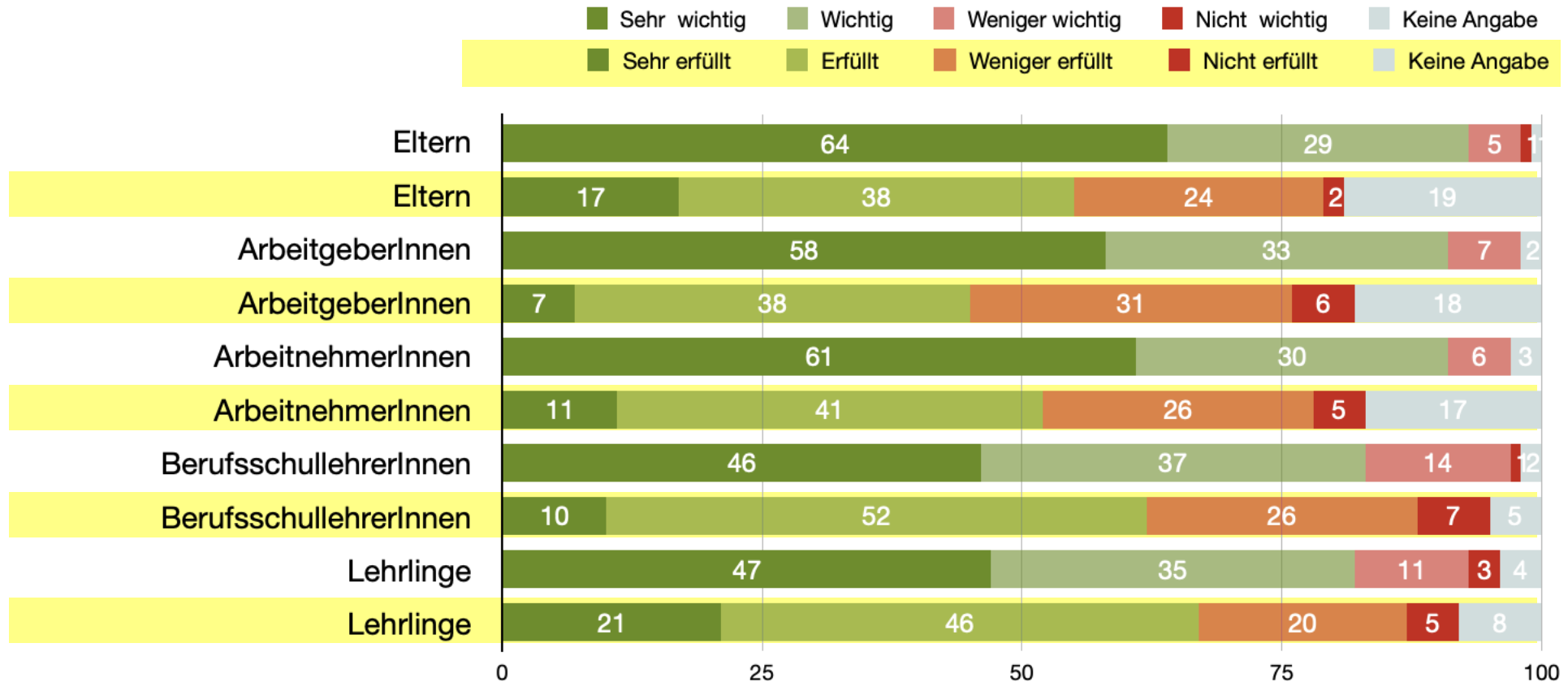


N=457

Filter: Eltern, für die eine Lehre Ihrer Kindern in Frage kommt, in Prozent

Zielgruppen im Vergleich

Fokus: Mehr Praxisanteile



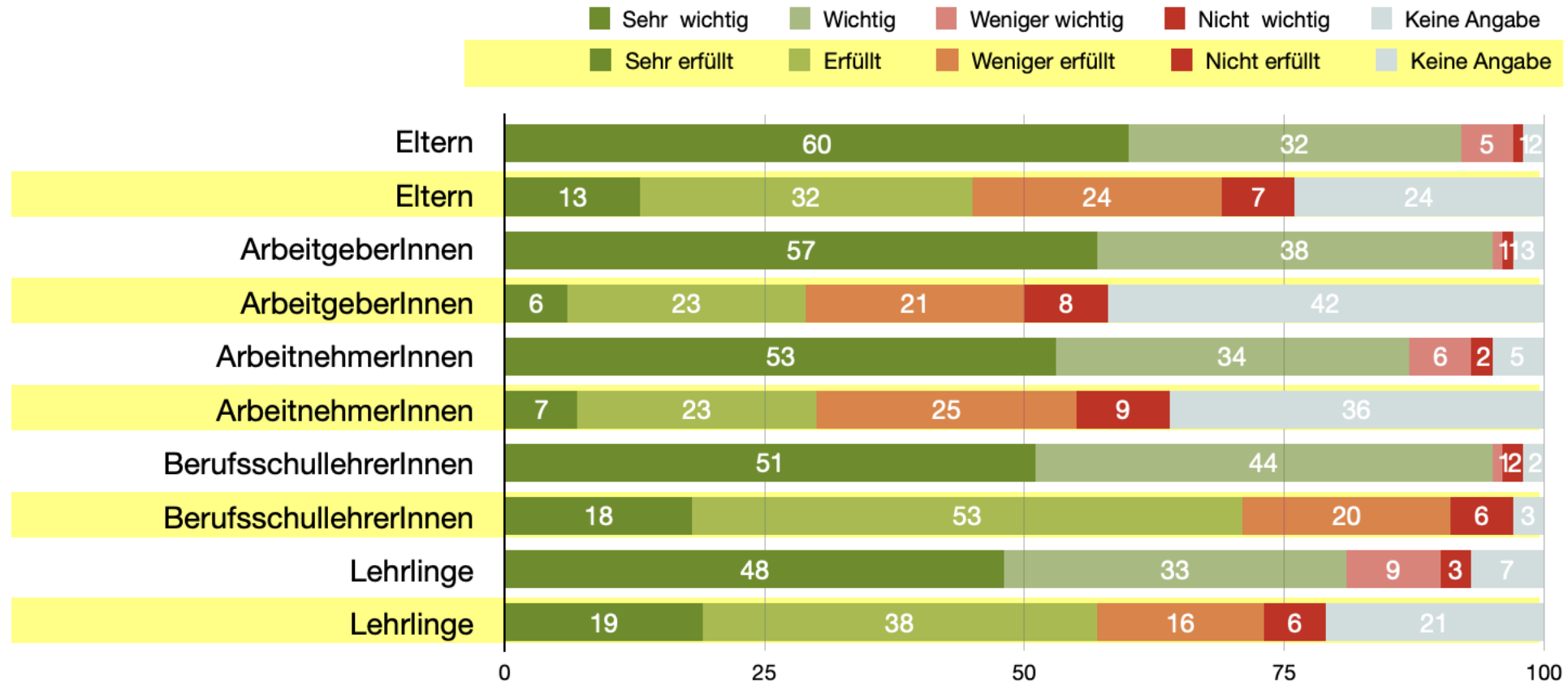
In Prozent

26 Eltern n= 632 / ArbeitgeberInnen n= 326 / ArbeitnehmerInnen n= 873 / BerufsschullehrerInnen n= 100 / Lehrlinge n= 512



Zielgruppen im Vergleich

Fokus: Weiterbildung für die Lehrer*innen



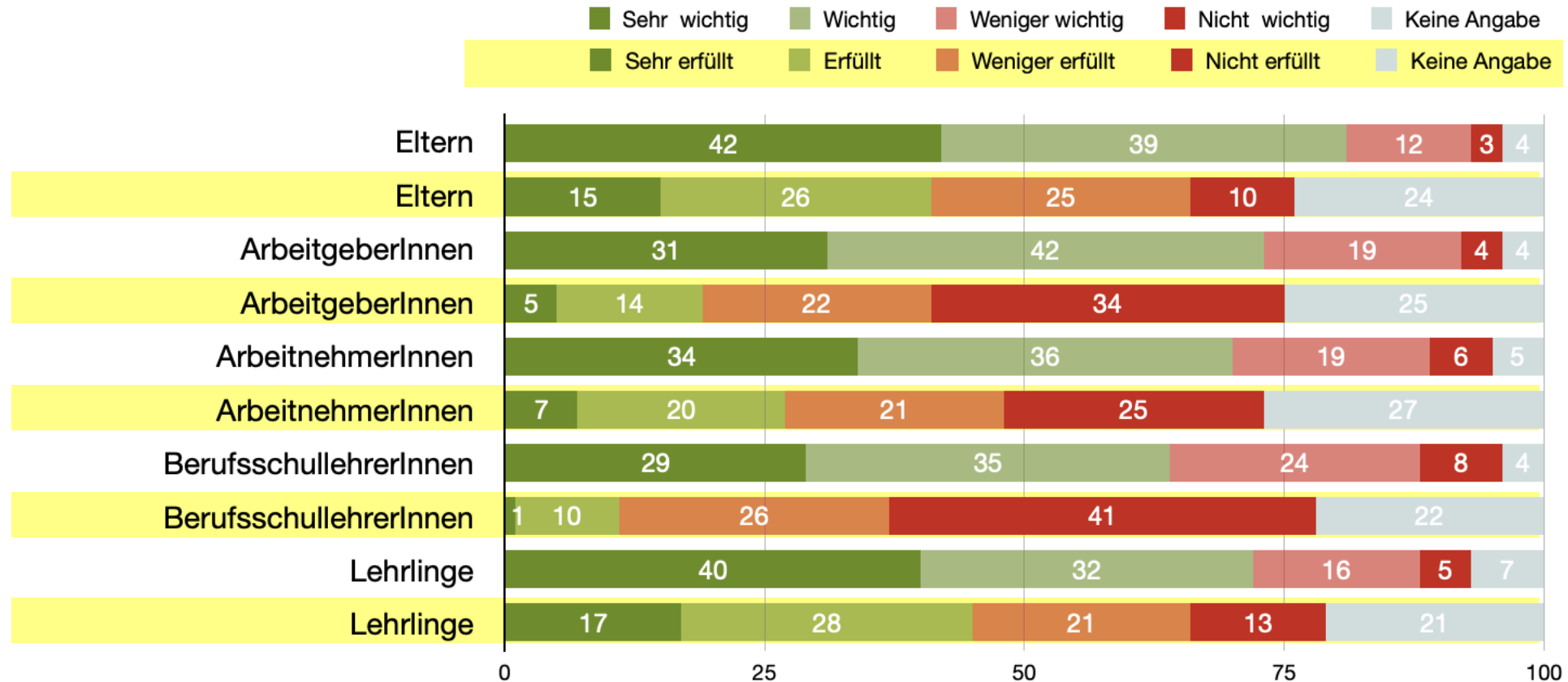
In Prozent

27 Eltern n= 632 / ArbeitgeberInnen n= 326 / ArbeitnehmerInnen n= 873 / BerufsschullehrerInnen n= 100 / Lehrlinge n= 512



Zielgruppen im Vergleich

Fokus: Verpflichtendes Gespräch mit dem Ausbildungsbetrieb vor der LAP (Lehrabschlussprüfung)



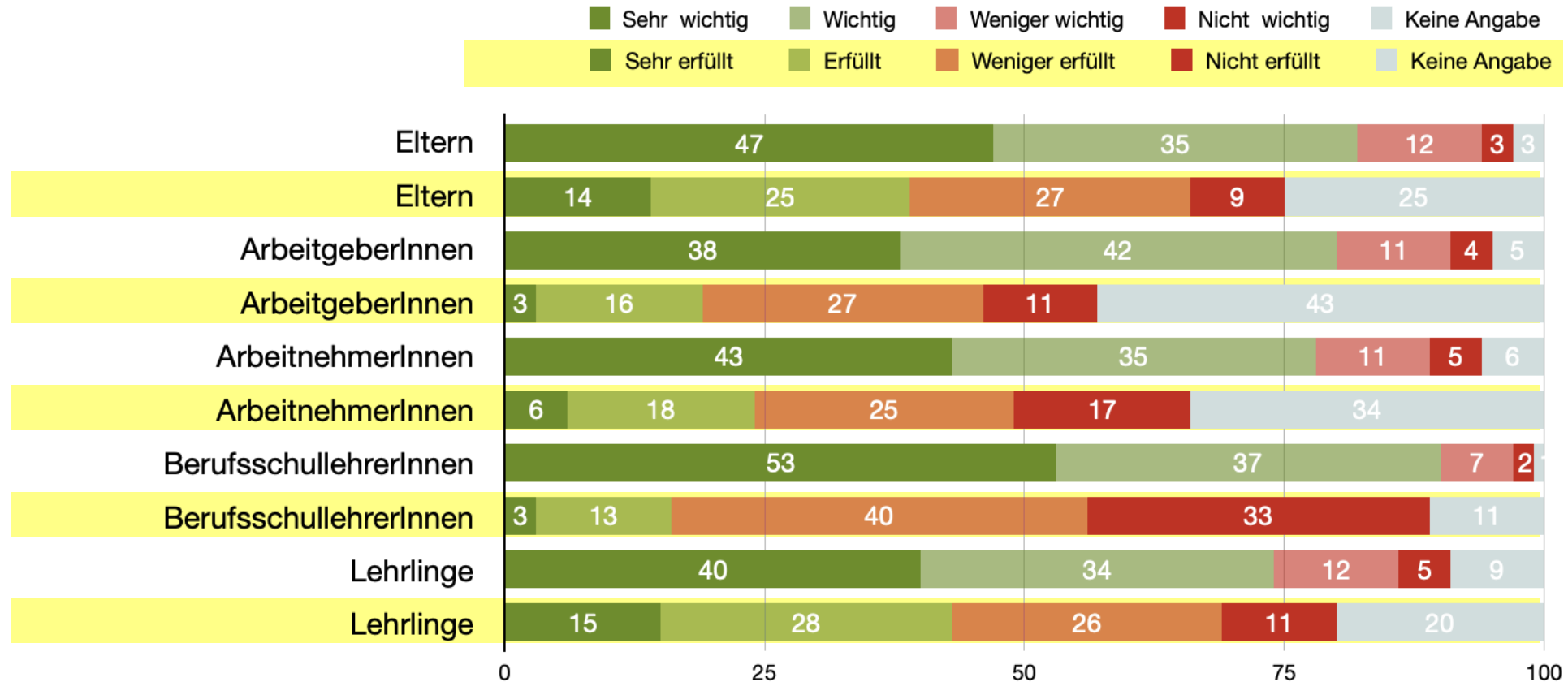
In Prozent

28 Eltern n= 632 / ArbeitgeberInnen n= 326 / ArbeitnehmerInnen n= 873 / BerufsschullehrerInnen n= 100 / Lehrlinge n= 512



Zielgruppen im Vergleich

Fokus: Sprachförderung für Berufsschüler*innen mit Sprachbarrieren



In Prozent

29 Eltern n= 632 / ArbeitgeberInnen n= 326 / ArbeitnehmerInnen n= 873 / BerufsschullehrerInnen n= 100 / Lehrlinge n= 512

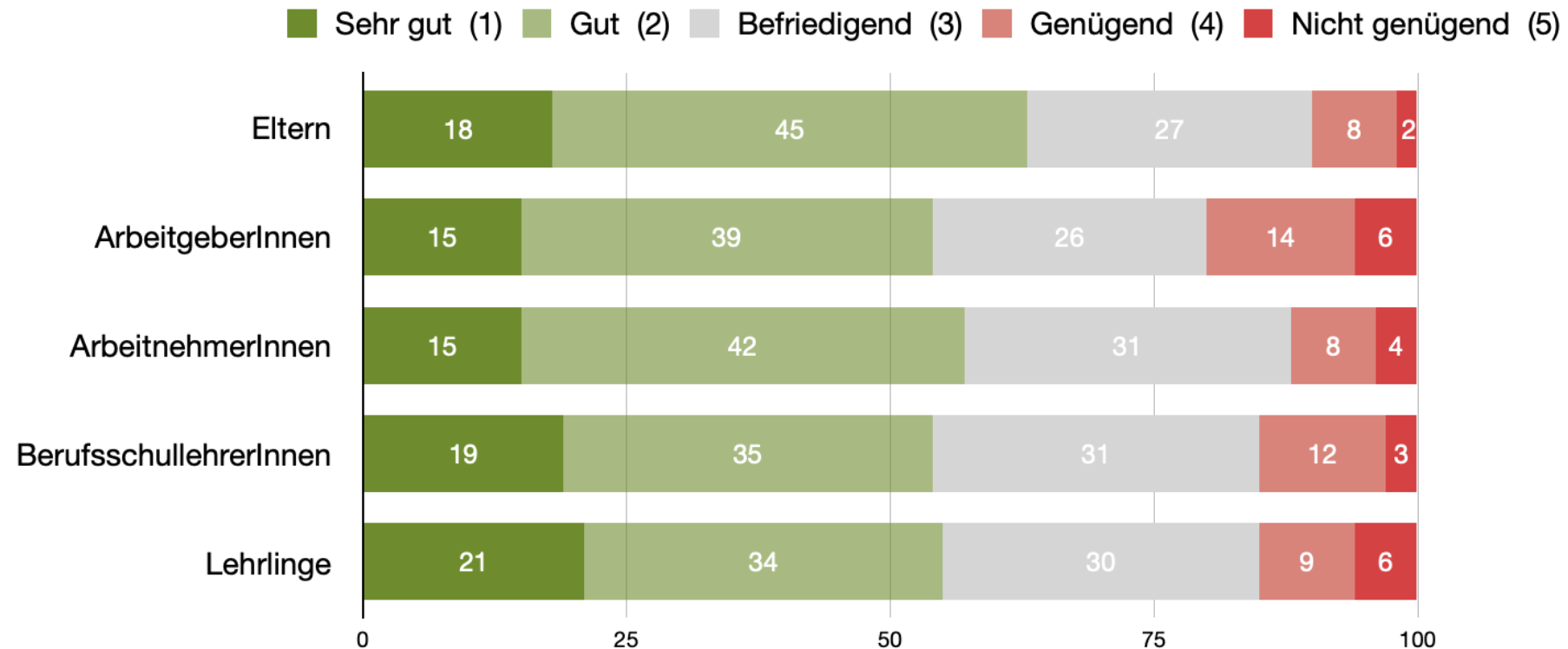


Verbesserungen, die in den Berufsschulen wichtig sind – offene Nennungen:

| | |
|--------------------------------|---|
| Lehrlinge: | <ul style="list-style-type: none"> • Bessere Lehrkräfte (Stoffvermittlung, Pädagogik, Motivation) • Mehr Praxis • Bessere Internate (Unterbringung, Essen) • Lehrplan prüfen – auf weniger Stoff / Relevantes konzentrieren; kürzere Unterrichtszeiten |
| ArbeitnehmerInnen: | <ul style="list-style-type: none"> • Mehr Praxis; mehr praxis- & berufsorientierten Unterricht • Zeitgemäßer Unterricht; Lehrstoff dringend auf den aktuellen Stand der Technik etc. bringen („Lehrstoff heute, nicht vor 20 Jahren; z.B. Zeichnen nur am PC“); Digitalisierung |
| ArbeitgeberInnen: | <ul style="list-style-type: none"> • Mehr Praxis • Modernisierung: Lehrplan / Unterlagen, Technik • Lehrpersonal weiterbilden |
| BerufsschullehrerInnen: | <ul style="list-style-type: none"> • Lehrbetriebe in die praktische Ausbildung einbinden; mehr Praxis als Theorie; Theoretisches Wissen mit der Praxis verknüpfen • Lehrplan modernisieren, „entrümpeln“ & praxisorientierter machen • Lehrplan straffen; Stoff auf das Wesentliche kürzen; nicht 10 Unterrichtseinheiten pro Tag • Mehr Geld für Unterrichtsmittel; nicht an der Bildung sparen • Mehr fachliche Fortbildung für die LehrerInnen • Mehr Budgetmittel für Infrastruktur und digitale Geräte / Maschinen • Handys in die Handyboxen |
| Eltern: | <ul style="list-style-type: none"> • Bessere, moderne Ausbildung der Lehrlinge, gute pädagogische Begleitung • Mehr Praxis • Moderne Arbeitsmittel; technisch neuester Stand; IT Skills • Mehr Frauen, mehr Angebote für Mädchen |

Qualität der Pflichtschulen

Welche „Schulnote“ (1-5) würden Sie für die **Qualität der Pflichtschule** vergeben?

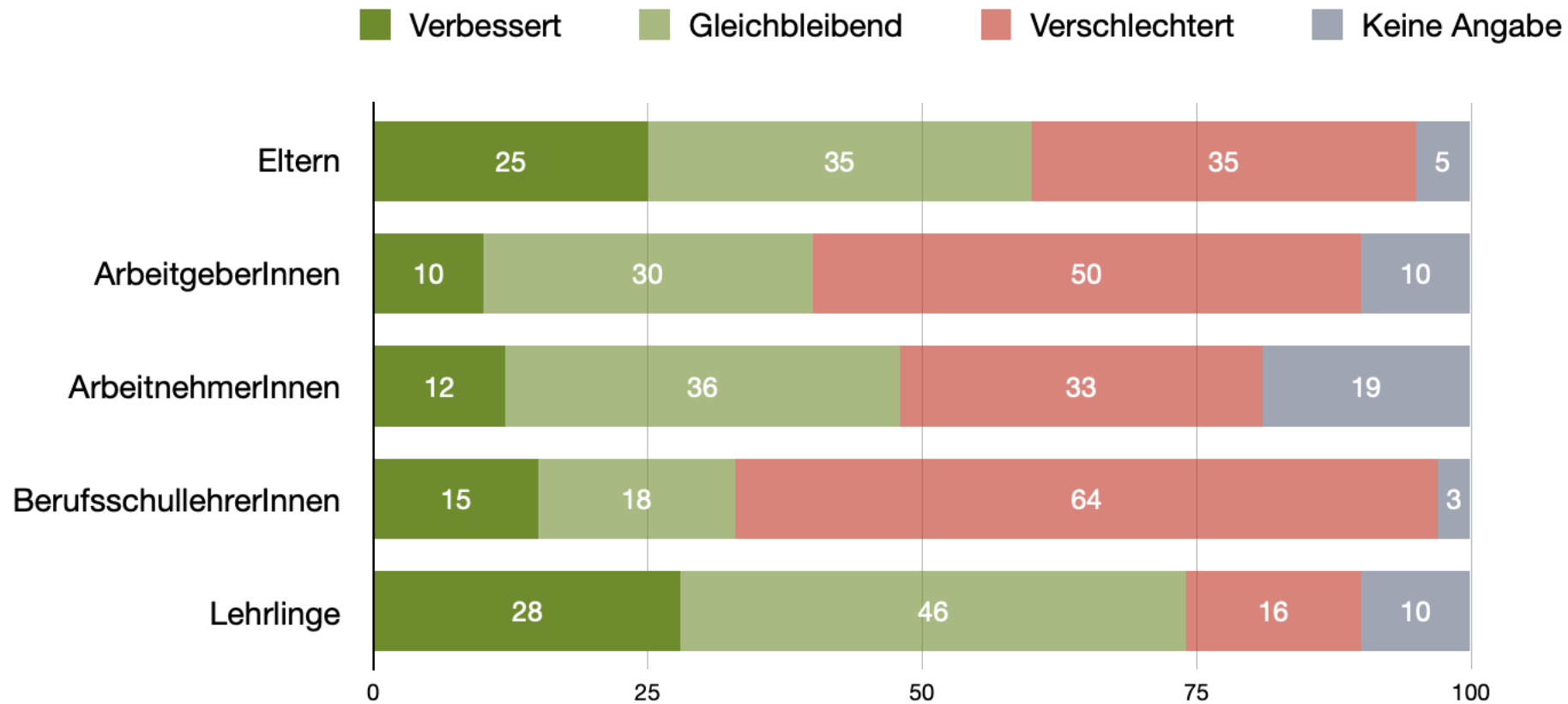


Ohne „Weiß nicht, keine Angabe“ auf 100% hochgerechnet

32 Eltern n= 639 / ArbeitgeberInnen n= 337 / ArbeitnehmerInnen n= 856 / BerufsschullehrerInnen n= 92 / Lehrlinge n= 512



Wie hat sich die **Qualität der Pflichtschulen** in den letzten Jahren verändert?



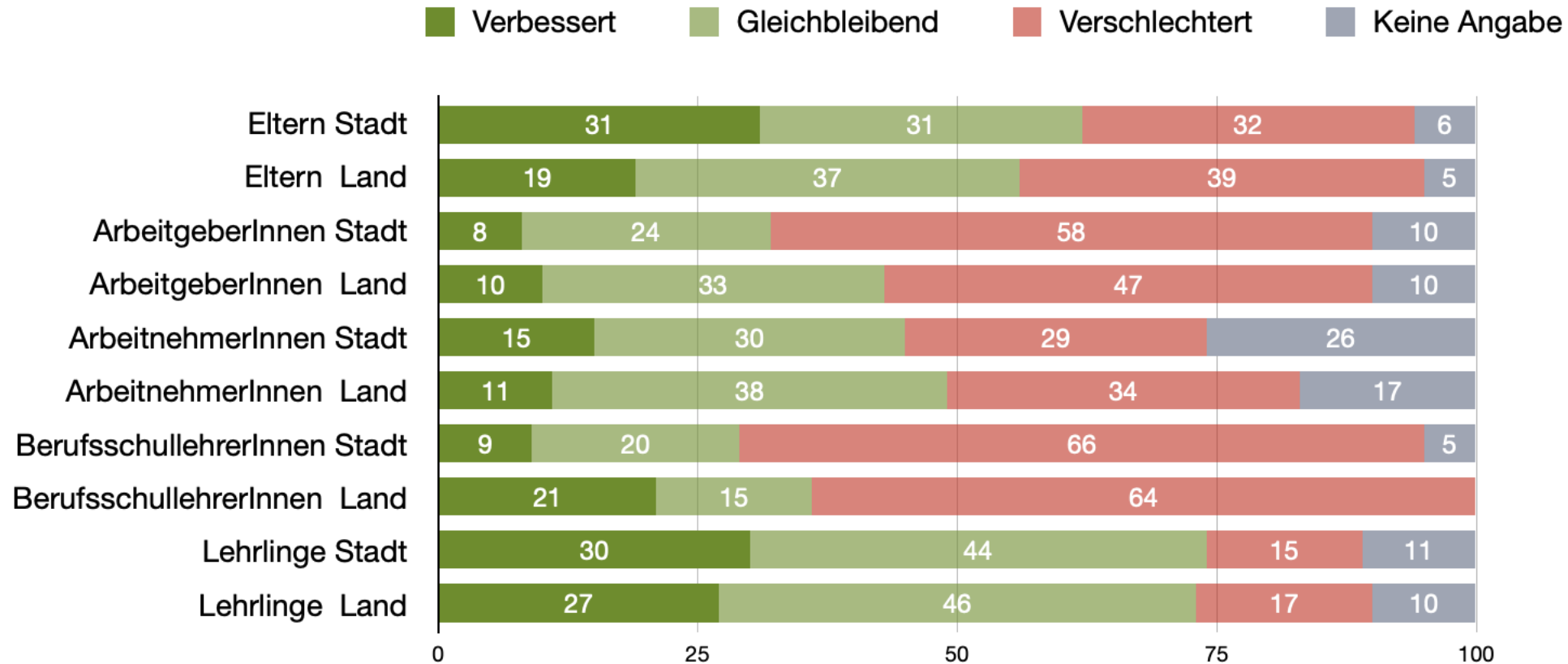
In Prozent

33 Eltern n= 632 / ArbeitgeberInnen n= 326 / ArbeitnehmerInnen n= 873 / BerufsschullehrerInnen n= 100 / Lehrlinge n= 512



Wie hat sich die **Qualität** in den **Pflichtschulen** in den letzten Jahren verändert?

Vergleich Stadt / Land



In Prozent

34 Eltern n= 632 / ArbeitgeberInnen n= 326 / ArbeitnehmerInnen n= 873 / BerufsschullehrerInnen n= 100 / Lehrlinge n= 512



Verbesserungen, die in den **Pflichtschulen** wichtig sind – offene Nennungen:

Berufsschullehrer:innen:

- Sinnerfassend lesen und schreiben lernen, damit die Ausbildung im Vordergrund steht

Welchen **Aussagen** stimmen Sie zu?

| | Eltern | Arbeitgeber- Innen | Arbeitnehmer- Innen | Berufsschul- lehrerInnen | Lehrlinge |
|--|--------|-----------------------|------------------------|-----------------------------|-----------|
| „Die Pflichtschulen vermitteln ausreichend Grundkenntnisse (Rechnen, Schreiben, Lesen).“ | 72 | 48 | 71 | 19 | 81 |
| "Wer Matura hat, sollte studieren statt Lehre machen." | 34 | 11 | 21 | 5 | 27 |
| " Studium macht mehr Spaß und ist cooler als Lehre ." | 22 | 15 | 15 | 8 | 15 |
| "Ein Handwerk zu erlernen, ist immer gut und eine gute Berufswahl ." | 85 | 98 | 93 | 99 | 87 |
| "Der Handwerksberuf sichert berufliche Zukunft ." | 84 | 98 | 91 | 96 | 85 |
| "Die Berufsschulen bieten eine qualitätsvolle gute Ausbildung ." | 69 | 74 | 75 | 96 | 80 |
| "Die Berufsorientierung in der Pflichtschule ist gut." | 52 | 42 | 50 | 39 | 58 |
| "Die beruflichen Informationen vor der Lehre sind gut & ausreichend." | 42 | 33 | 47 | 27 | 62 |
| " Lehrlinge werden in Handwerksbetrieben gut behandelt ." | 55 | 88 | 67 | 58 | 68 |
| "Das Image des Handwerks ist sehr gut." | 59 | 54 | 51 | 27 | 67 |
| " Frauen sind als Lehrlinge & Mitarbeiterinnen in Handwerksbetrieben willkommen ." | 66 | 78 | 82 | 75 | 82 |

In Prozent



Resümee

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

Lehrlinge wünschen sich eine bessere Bezahlung und Vereinbarkeit von Beruf & Familie.

Bei der **Entscheidung**, welche Ausbildung ergriffen wird, spielen die Eltern und Verwandten eine große Rolle. 66% der Lehrlinge haben sich mit ihnen über ihre Zukunft beraten, 24% mit Freunden und 32% haben selbst entschieden. Im ländlichen Raum ist der Einfluss der Eltern und Verwandten mit 70% um einiges höher als im städtischen Raum (57%).

87% der Befragten Lehrlinge würden Bekannten und Freunden eine **Lehre im Handwerk empfehlen** (60 % „ja“ / 27% „eher ja“).

90% der Lehrlinge hätten sich mehr Information zur **Berufsorientierung** gewünscht, wobei 94% angeben, dass dabei der persönliche Kontakt zu verstärken bzw. zu verbessern ist. Dieses „Vakuum“ spiegelt sich auch darin wider, dass bei der Berufsorientierung die Beratung mit den Eltern die wichtigste Rolle spielt.

Spaß im Job, ein gutes Gehalt und ein sicherer Arbeitsplatz sind den Lehrlingen am wichtigsten für ihren künftigen **Beruf**. Die Unzufriedenheit mit dem Gehalt ist dabei vergleichsweise hoch.

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

Die eigene **Pflichtschule** wird von den Lehrlingen positiv beurteilt. 55% geben hier „Sehr gut“ bzw. „Gut“ an, 30% antworten immerhin mit Befriedigend.

Auch die derzeitige **Berufsschule** bekommt knapp 2/3 positive Zustimmungswerte (24% Sehr gut, 40% Gut) und 25% mit der Note „Befriedigend“. 72% der Lehrlinge wollen mehr Praxisanteile in der Berufsschule. 2/3 der derzeitigen Lehrlinge wollen im Ausbildungsbetrieb auch nach abgeschlossener Lehrabschlussprüfung bleiben.

Die **Lehre im Betrieb** wird sogar mit 81% positiv bewertet (49% Sehr gut, 32% Gut). Dies spricht auch für die jeweiligen Ausbildungsbetriebe. 45% der Lehrlinge ist die **4-Tage-Woche** sehr wichtig, 22% wichtig, aber nur bei einem Bruchteil der Ausbildungsbetriebe ist dies auch erfüllt. Weiters ist den Lehrlingen das verpflichtende Gespräch vor der Lehrabschlussprüfung sehr wichtig (40%) bzw. wichtig (32%) aber nur 17% sehen es sehr erfüllt oder erfüllt (28%) an. Hier gibt es definitiv Handlungsbedarf.

85% der Lehrlinge beurteilen ihren **Beruf** mit (Sehr gut 55% bzw. 30% Gut). Für 80% ist das gesellschaftliche Ansehen des eigenen Berufs sehr wichtig bzw. wichtig. Für 95% ist die finanzielle Absicherung und ein gutes Einkommen, gerade in Krisenzeiten sehr wichtig (72%) bzw. wichtig (23%) und für gleich viele Lehrlinge ist ein sicherer Arbeitsplatz sehr wichtig bzw. wichtig. 91% der Lehrlinge ist es sehr wichtig bzw. wichtig in ihrer Arbeit etwas Sichtbares zu schaffen.

Der jeweilige **Arbeitgeber** wird mit 79% positiv beurteilt, 12% erhalten zumindest noch ein Befriedigend.

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

ArbeitnehmerInnen: Bessere Bezahlung, mehr Praxis in der Berufsschule und die 4-Tage-Woche

Bei der **Berufsorientierung** sollten Brancheninfos (67% ja, 23% eher ja) verstärkt werden. Immerhin 66% der befragten ArbeitnehmerInnen würden sich mehr Online-Infos, z.B. über TikTok oder LinkedIn, wünschen.

Das gesellschaftliche Ansehen des eigenen **Berufs** ist 81% sehr wichtig bzw. wichtig. 99% sind finanzielle Absicherung und ein gutes Einkommen sehr wichtig bzw. wichtig. Für 96% ist es wichtig einen sicheren Arbeitsplatz in mannigfaltigen Krisenzeiten zu haben. Zur Zufriedenheit im Job sind für 97% fachliche Fähigkeiten zu erwerben und diese dann auch einzusetzen sehr wichtig bzw. wichtig. In der Arbeit etwas Sichtbares zu schaffen ist für 96% sehr wichtig bzw. wichtig. Moderne Arbeitsmittel und Technik sind für 88% sehr wichtig bzw. wichtig.

Gesellschaftliches Ansehen des eigenen Berufs ist für 71% sehr erfüllt oder erfüllt. Bei der finanziellen Absicherung bzw. gutes Einkommen ist für 12% sehr erfüllt, 47% erfüllt, 34% weniger erfüllt und 7% nicht erfüllt. 90% der Befragten finden ihren Arbeitsplatz für sicher (35% sehr erfüllt, 55% erfüllt).

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

Prämien für besondere Leistungen ist 53% sehr wichtig und 33% wichtig, aber nur 11% sehen dies als sehr erfüllt bzw. 27% als erfüllt an. Knapp 2/3 der Befragten (44% sehr wichtig, 20% wichtig) ist für die **4-Tage-Woche**. Für 35% ist dies weniger wichtig bzw. gar nicht wichtig. 13% sehen die 4-Tage Woche als sehr erfüllt an, 15% als erfüllt, 19% weniger erfüllt und 47% als nicht erfüllt.

Wenn es nach den ArbeitnehmerInnen geht, kommt die Praxis in der **Berufsschule** zu kurz. 61% sehen dies als sehr wichtig an, 30% als wichtig. Neue zeitgemäße Lehrmittel sind 88% sehr wichtig bzw. wichtig.

Das verpflichtende **Gespräch vor der Lehrabschlussprüfung (LAP)** ist für 70% der Befragten sehr wichtig bzw. wichtig. Nur 7% sehen dies als sehr erfüllt an, 20% als erfüllt. Hier ist sicher Nachholbedarf vorhanden. Die Weiterbildung der Lehrenden ist für 53% sehr wichtig und für 34% wichtig.

Sprachförderungen für SchülerInnen mit Sprachbarrieren ist für 43% sehr wichtig und für 35% wichtig.

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

Das **Image des Handwerks** ist sehr gut. 18% antworten mit ja, 33% mit eher ja, 35% mit eher nein, 11% mit nein und 3% machen dazu keine Angabe.

Den eigenen **Arbeitgeber**, die Arbeitgeberin beurteilen 74% der ArbeitnehmerInnen mit Sehr gut (37%) bzw. Gut (37%), 15% vergeben die Note „Befriedigend“.

Die **Zukunftspläne** der ArbeitnehmerInnen sind auch klar. 74% wollen im aktuellen Betrieb bleiben (43% ja, 31% eher ja), 13% antworten mit eher nein, 8% mit nein und 5% wollen dazu keine Angaben machen. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Work-Life-Balance bei den ArbeitnehmerInnen des Handwerks immer wichtiger. Diese Herausforderungen kommen also auch auf die ArbeitgeberInnen zu.

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

Sprachförderungen für Lehrlinge und ein positives Berufsbild würden sich viele **ArbeitgeberInnen** wünschen.

Der **Anreiz, Lehrlinge auszubilden**, besteht für 95% (84% ja, 11% eher ja) der ArbeitgeberInnen darin, die Zukunft des Handwerkerberufes auch in Zukunft zu sichern. Ebenso versuchen 95% der ArbeitgeberInnen Lehrlinge aufgrund des Fachkräftemangels selbst auszubilden. Für die Reputation oder Werbung für den Betrieb Lehrlinge auszubilden, sehen nur 68% (34% ja, 34% eher ja). Das größte Hindernis ist natürlich, dass Lehrlinge schwer zu finden sind. 89% geben dies an. Nur 9% der ArbeitgeberInnen geben an, dass die Lehrlingsausbildung zu schwierig sei.

Beim **Kündigungsschutz von Lehrlingen** gibt es unter den ArbeitgeberInnen eine Pattsituation. 47% antworten hier mit ja oder eher, 24% mit eher nein und 22% mit nein.

Wie schon bei den anderen Befragungsgruppen sind die ArbeitgeberInnen (66%) mehrheitlich der Meinung, dass mit der **Berufsorientierung** in der Mittelschule/Gymnasium begonnen werden sollte. Nur 30% würden es sich schon in der Volksschule wünschen. Mehr Brancheninfos und diese wenn möglich digital, dies würden sich mit klarer Mehrheit die UnternehmerInnen wünschen. 92% geben an, dass sich die Berufsorientierung durch Berufsmessen, Schnuppertag und Exkursionen verbessern würde.

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

90% der ArbeitgeberInnen sind der Meinung, dass den **MitarbeiterInnen** das Ansehen des **Berufs** sehr wichtig oder wichtig ist. Sogar 99% geben an den MitarbeiterInnen ist die finanzielle Absicherung und ein gutes Gehalt sehr wichtig bzw. wichtig, hierzu gehört natürlich auch ein sicherer Arbeitsplatz für die ArbeitnehmerInnen (96%). --- DEM GEGENÜBERSTELLEN, WAS DEN MA WICHTIG IST ---

Wenn es um die schon oben angeführte finanzielle Absicherung geht, finden 27% es ist sehr erfüllt und 58% sehen dies in ihrem Betrieb als erfüllt an. 14% sehen dies weniger erfüllt und 1% nicht erfüllt. 96% sehen die Sicherheit des Arbeitsplatzes für ihre MitarbeiterInnen als sehr erfüllt oder erfüllt an. Das Handwerk scheint also noch sicher zu sein.

Flexible Arbeitszeiten sehen 69% als sehr wichtig bzw. wichtig an. Auch die Vereinbarkeit zwischen Beruf, Familie und Freuden ist für 27% sehr wichtig und 60% wichtig. Nur 8% der ArbeitgeberInnen finden, dass die 4 Tage Woche für die ArbeitnehmerInnen sehr wichtig bzw. 16% wichtig ist, 42% geben hier weniger wichtig, 30% unwichtig an.

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

Wie schon die Lehrlinge fordern die ArbeitgeberInnen mehr Praxisanteil in den **Berufsschulen** (58% sehr wichtig, 33% wichtig). 80% halten die Sprachförderung in der Berufsschule für sehr wichtig bzw. wichtig, denn nur so können Sprachbarrieren abgebaut werden. 95% sprechen sich auch für bessere Weiterbildung beim Lehrpersonal aus. Das verpflichtende Gespräch vor der Lehrabschlussprüfung erachten viele ArbeitgeberInnen als sehr wichtig oder wichtig, dennoch sehen nur 19% dieses als sehr erfüllt oder erfüllt an. Hier erkennt man durchaus eine Schiefelage.

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

Pflichtschulen mehr in die Pflicht nehmen, Verknüpfung des theoretischen Wissens mit der Praxis

Auch die **BerufsschullehrerInnen** sprechen sich beim Thema **Berufsorientierung** für mehr Brancheninfos aus. 93% antworten hier mit ja bzw. eher ja. 81% sprechen sich für mehr Online-Informationen aus. Die BerufsschullehrerInnen (75% ja, 19% eher ja) würden sich mehr persönlichen Kontakt, z.B bei Schnuppertagen wünschen.

99% des Lehrpersonals halten es für sehr wichtig bzw. wichtig, dass die Lehrlinge finanziell abgesichert sind und ein gutes Einkommen bekommen. Für genau so viele ist es wichtig, dass die Lehrlinge Spaß und Freude am **Beruf** haben.

BerufsschullehrerInnen halten auch mehr Praxisanteile im Lehrplan für sehr wichtig (46%) und für wichtig (37%). Sprachförderungen mit SchülerInnen mit Sprachbarrieren sind für 53% sehr wichtig und für 37% wichtig. Laut diesen kommt aber die Förderung viel zu kurz (3% sehr erfüllt, 13% erfüllt). 95% der Lehrkräfte sprechen sich auch für die eigene Weiterbildung aus.

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

Pflichtschulen mehr in die Pflicht nehmen, Verknüpfung des theoretischen Wissens mit der Praxis

Das verpflichtende Gespräch mit dem Ausbildungsbetrieb vor der LAP sehen nur 1% sehr erfüllt und 10% als erfüllt an. 41% geben an, dass es nicht erfüllt wäre, 26% konnten sich noch keine Meinung bilden bzw. haben mit weiß nicht, keine Angabe geantwortet.

Zu denken gibt, dass auf die Frage: „Wie hat sich die Qualität in den **Pflichtschulen** in den letzten Jahren verändert?“ 64% der Befragten antworten, die Qualität hätte sich in den letzten Jahren verschlechtert. Für die BerufsschullehrerInnen (81%) vermitteln die Pflichtschulen nicht ausreichend Grundkenntnisse (Rechnen, Schreiben, Lesen).

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

Eltern wünschen sich mehr Brancheninfos, Eltern mit Kindern in der Lehre sehen Schiefelage beim Gespräch vor der Lehrabschlussprüfung

Für 70% der Eltern in Österreich kommt eine **Lehre** für ihr Kind zumindest in Frage. Im ländlichen Raum ist die Zustimmung sogar mit 72% noch höher als im urbanen Raum mit 68%. Eltern mit Meisterbrief haben hier die größte Zustimmung. Je niedriger der formale Bildungsgrad, also z.B. Menschen mit nicht einmal Pflichtschulabschluss sind hier am kritischsten und wünschen sich für ihr Kind die höchstmögliche Bildung.

Quer durch die Branchen und dem formalen Bildungsgrad ist man sich einig (81%), dass in der Mittelschule/Gymnasium mit der **Berufsorientierung** begonnen werden sollte.

Die Eltern fordern eindeutig mehr Informationen (Brancheninfos, etc.). 92% geben hier ja oder eher ja an. Obwohl schon von der Arbeiterkammer und der Wirtschaftskammer viel in diesem Bereich veranstaltet und umgesetzt wird, wünscht man sich speziell nach der Corona-Pandemie mehr Infos mit **persönlichem Kontakt** auf Messen, Schnuppertagen oder bei Exkursionen in die jeweiligen Betriebe. 93% sprechen sich hier mit ja oder eher ja aus. 61% wünschen sich mehr Online-Infos, z.B. über TikTok, LinkedIn und andere Plattformen.

Kommentar von IFDD-Geschäftsführer Christoph Haselmayer

Die Eltern beurteilen die Qualität der **Pflichtschule** oder der **Berufsschule** für ihr Kind durchaus gut. 18% vergeben die Note Sehr gut, 44% Gut, 26% Befriedigend nur 2% Nicht genügend.

Den eigenen **Beruf** beurteilen die Befragten mit 37% Sehr gut, 40% mit Gut. Also über $\frac{3}{4}$ sind zufrieden.

Ein sicherer Arbeitsplatz mit **finanzieller Absicherung**, wo das Kind die **fachlichen Fähigkeiten erwerben** und anwenden kann, ist den Eltern sehr wichtig bzw. wichtig.

Ein verpflichtendes **Gespräch** mit dem Ausbildungsbetrieb **vor der Lehrabschlussprüfung** ist für die Eltern sehr wichtig bzw. wichtig (73%). Aber nur 5% sehen dieses Thema bei ihrem Kind als sehr erfüllt an, 14% als erfüllt. Ganz 22% antworten mit weniger erfüllt, 34% sogar mit nicht erfüllt. Hier muss definitiv nachgeschärft werden!

Die oftmals viel diskutierte **4-Tage Woche** ist für die Eltern mehrheitlich weniger wichtig bzw. gar nicht wichtig.



**INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE
≡ & DATENANALYSE ≡**

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**